

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Fernseher Heinrich Heine  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-498591>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

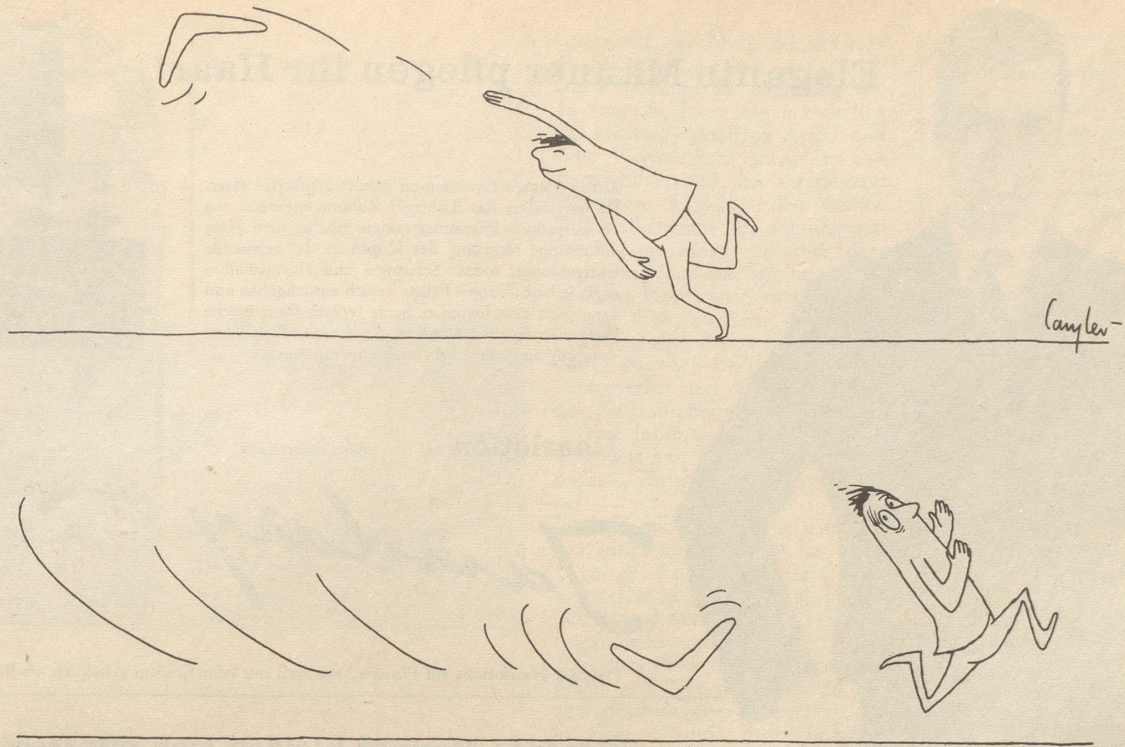
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Fernseher Heinrich Heine

deutsch getitelt

#### Sputnik

Die glühende Sonne dort oben  
Ist nur eine rote, betrunkene Nase,  
Die Nase des Weltgeist's;  
Und um die rote Weltgeistnase  
Dreht sich die ganze betrunkene Welt.

#### Robkost:

Sogar des Morgens, beim Frühstück,  
Auf dem glänzenden Butterbrote  
Sieht sie mein lächelndes Antlitz,  
Und sie frißt es auf vor Liebe – wahrhaftig!

#### Grünes Licht:

Die Straßen sind doch gar zu eng!  
Das Pflaster ist unerträglich!  
Die Häuser fallen mir auf den Kopf!  
Ich eile so viel als möglich,

#### Polizeistunde:

Die Mitternacht zog näher schon;  
In stummer Ruh' lag Babylon.

#### Die Atonalen:

Zwölf winddürre Musiker schlendern herein;  
Blind Fidelweib holpert wohl hinterdrein. –

#### Freizeitgestaltung:

Philister in Sonntagsröcklein  
Spazieren durch Wald und Flur;  
Sie jauchzen, sie hüpfen wie Böcklein,  
Begrüßen die schöne Natur.

#### hi-fi:

Werdet nur nicht ungeduldig,  
Wenn von alten Leidensklängen  
Manche noch vernehmlich tönen  
In den neuesten Gesängen.

#### Rezession:

Wir saßen auch oft und sprachen  
Vernünftig wie alte Leut ...  
Wie Lieb und Treu und Glauben  
Verschwunden aus der Welt,  
Und wie so teuer der Kaffee,  
Und wie so rar das Geld.

#### Tiefgekühlt:

Ich hab euch im besten Juli verlassen  
Und find euch wieder im Januar;  
Ihr saßt damals so recht in der Hitze,  
Jetzt seid ihr gekühlt und kalt sogar.

Schnitt und Titel: GP

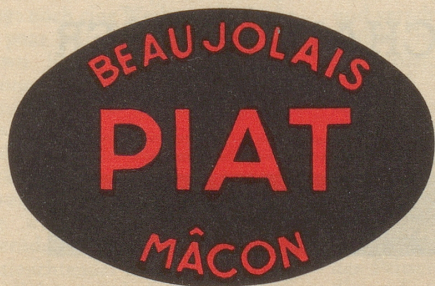
#### Lieber Nebi!

Zur Feier des Muttertages hat auch der Papa  
einmal sein Bett selber gemacht. Zum Schluß  
jedoch, als er eben stolz triumphieren wollte,  
das Werk in kürzester Zeit vollendet zu ha-  
ben stand er da mit einem «überzähligen»  
Leintuch in der Hand und ohne die geringste  
Ahnung, wo auch das noch hingehören  
könnte ... pin.

#### Die Drohung

«Eh du wirsch di doch nid erschieße, we dr  
e Chorb gibe!»

«Mool, das han i gäng eso gmacht!» FL



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

#### Die Hammelschwänze

In der sorglosen Zeit des Mittelalters feierte  
die Gefräßigkeit bei Hoch und Niedrig Tri-  
umphe. Die Tafeln brachen schier unter der  
Last der Fleischgerichte zusammen. Der Mar-  
schall von Rocquincourt, ein großer Fresser  
vor dem Herrn, behauptete, daß keine Speise  
so sehr die Heiterkeit fördere, wie gebratene  
Hammelschwänze!

Na ja, jeder nach seinem Geschmack. Was  
mich anbetrifft, so bevorzuge ich vom Ham-  
mel die Wolle, pflanzengefärbt, zu Garn ge-  
dreht und zu herrlichen Orientteppichen ver-  
arbeitet, wie man sie bei Vidal an der Bahn-  
hofstraße in Zürich so günstig kaufen kann.

Trinken Sie jetzt täglich

**Weisflog**

er ist fein und mild und tut  
so gut; gespritzt,  
ein Durstlöcher par excellence